

## Informelles Lernen Studierender mit Social Software unterstützen

Strategische Empfehlungen für Hochschulen

Bearbeitet von

Nina Kahnwald, Steffen Albrecht, Sabrina Herbst, Thomas Köhler

1. Auflage 2016. Taschenbuch. 166 S. Paperback

ISBN 978 3 8309 3340 3

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Schulpädagogik > E-Learning, Computereinsatz im Unterricht

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Informelles Lernen im Fokus – Ausgangspunkt und Zielsetzungen</b>	9
1.1	Learner Communities of Practice: Projektablauf	10
1.2	Forschungsbedarf: Social Software in der Hochschulbildung	11
1.3	Gliederung	13
<b>2.</b>	<b>Social Software in der Hochschulbildung</b>	17
2.1	Entwicklung von Social Software	17
2.2	Entwicklung der Hochschulbildung	22
2.3	Social Software in der Hochschulbildung	25
2.4	Herausforderungen	27
<b>3.</b>	<b>Die Perspektive der Studierenden: Empirische Ergebnisse</b>	32
3.1	Nutzung von Social Software durch Studierende	33
3.2	Informelles Lernen als konzeptueller Rahmen	35
3.3	Praxistheoretische Grundlage der Untersuchung studentischen Lernens	37
3.3.1	Studieren im sozialen Kontext – Studierende als Community of Practice	37
3.3.2	Lernen als Prozess – das Studium als Phase lebenslangen Lernens	39
3.4	Informelles Lernen im Studium entlang der Phasen des Student Life Cycle	40
3.4.1	Studieneingangsphase	41
3.4.2	Studium „nach Plan“	41
3.4.3	Orientierungsphase	42
3.4.4	Abschluss- und Prüfungsphase	43
3.5	Potenziale Persönlicher Lernumgebungen (PLEs) aus Sicht der Studierenden	44
3.6	Schlussfolgerungen: Unterstützung studentischer Lernprozesse mit Social Software durch die Hochschule	45
<b>4.</b>	<b>Beispiele guter Praxis</b>	47
4.1	Auswahlprozess	47
4.2	Beispiele guter Praxis in Deutschland	50
4.2.1	Persönliche Lernumgebung mit institutionellem Anschluss: MyPaed	50
4.2.2	Personalisiertes Studierendenportal mit Vorkonfiguration: TUgether	53
4.2.3	Mehr als ein Blogsystem: KISD Spaces	56

4.2.4	Ein Social Network für die Universität: CollabUni.....	59
4.2.5	Eine E-Portfolio-Plattform zur Förderung außeruniversitären Engagements: Begleitstudium Problemlösungskompetenz.....	62
4.2.6	Personalisierte Informationen für die unterschiedlichen Phasen des Studiums: Open Distributed Campus.....	65
4.3	Internationale Beispiele guter Praxis.....	68
4.3.1	Erweiterte Blogsysteme: UMW Blogs und CUNY Academic Commons.....	68
4.3.2	Soziale Netzwerke für Praxisgemeinschaften: DEVELOP ME! und COHERE.....	71
4.3.3	Personalisierbare Studierendenportale: iWOOSTER und SAPO CAMPUS.....	73
4.3.4	E-Portfolios zur Repräsentation und Reflexion: Epet und PEBBLEPAD .....	75
4.4	Schlussfolgerungen: Lehren aus den Praxisbeispielen .....	77
<b>5.</b>	<b>Empfehlungen zur Unterstützung informellen Lernens.....</b>	<b>81</b>
5.1	Durchführung von Schulungen (Autoren: Anja Weller und Christian Pentzold).....	84
5.1.1	Konzeption.....	85
5.1.1.1	Didaktisches Konzept.....	85
5.1.1.2	Inhalte und Lehrziele des Schulungskonzeptes.....	86
5.1.1.3	Beispielhafter Aufbau und Ablauf des Seminars .....	87
5.1.1.4	Allgemeine Hinweise zu den Aufgaben.....	88
5.1.2	Strategische Empfehlungen für die Einführung von Schulungen .....	89
5.1.2.1	Distributionsszenario .....	89
5.1.2.2	Öffentlichkeitsarbeit .....	90
5.1.2.3	Aufwand und Kosten.....	91
5.2	Einrichtung einer Persönlichen Lernumgebung (PLE)/E-Portfolio-Plattform .....	91
5.2.1	Die Plattformen Netvibes und Mahara im Vergleich .....	92
5.2.2	Konzeption.....	94
5.2.2.1	Nutzungsszenario: Studienbeginn .....	95
5.2.2.2	Nutzungsszenario: Studiumsverlauf .....	97
5.2.2.3	Mahara für die Onlinebewerbung .....	102
5.2.3	Strategische Empfehlungen für die Einführung einer PLE/E-Portfolio-Plattform.....	102
5.2.3.1	Distributionsszenario: eine PLE mit Netvibes .....	102
5.2.3.2	Distributionsszenario: E-Portfolios mit Mahara .....	103
5.2.3.3	Öffentlichkeitsarbeit .....	104
5.2.3.4	Aufwand und Kosten.....	105

5.3	Einführung eines personalisierten Studierendenportals .....	107
5.3.1	Konzeption.....	107
5.3.2	Strategische Empfehlungen für die Einführung eines Studierendenportals .....	108
5.3.2.1	Distributionsszenario .....	109
5.3.2.2	Öffentlichkeitsarbeit .....	111
5.3.2.3	Aufwand und Kosten.....	112
5.4	Aufbau einer Ressourcenplattform (Repository) .....	112
5.4.1	Konzeption.....	113
5.4.2	Strategische Empfehlungen für den Aufbau einer Ressourcenplattform .....	115
5.4.2.1	Distributionsszenario .....	115
5.4.2.2	Öffentlichkeitsarbeit .....	116
5.4.2.3	Aufwand und Kosten.....	117
6.	<b>Herausforderungen und Chancen der Unterstützung informellen Lernens durch die Hochschulen.....</b>	118
7.	<b>Literatur- und Quellenverzeichnis.....</b>	121
8.	<b>Anhang.....</b>	129
8.1	Seminarpläne für das Schulungskonzept (Autorin: Anja Weller).....	129
8.1.1	Seminarplan „Mit Social Software durch das Studium“ – Seminar .....	129
8.1.2	Seminarplan „Mit Social Software durch das Studium“ – Blockseminar .....	157
8.1.3	Seminarplan „Mit Social Software durch das Studium“ – Informationsveranstaltung .....	158
8.2	Social-Software-Tools: studienbezogene Klassifikation und Ressourcen zum Kompetenzerwerb .....	159